

Zur Dynamik von Fachwortschätzen durch Internationalisierung am Beispiel der Investor Relations in Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich

Seit 2005 sind kapitalmarktorientierte Unternehmen in der Europäischen Union verpflichtet, ihre Konzernabschlüsse im Sinne einer allgemeinen, internationalen Harmonisierung der Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards zu erstellen. Durch die Standardisierung der Rechnungslegungspraktiken soll die Vergleichbarkeit der Abschlüsse erhöht und der Aufbau integrierter, globaler Kapitalmärkte gefördert werden. Auch für nicht börsennotierte Unternehmen wird die Rechnungslegung nach IFRS immer wichtiger, denn die Umstellung kann verschiedene strategische Vorteile bieten, unter anderem z.B. im Zuge von Internationalisierungsbestrebungen von KMU, aber auch auf dem Sprung zum Kapitalmarkt. Die Praxis der Rechnungslegung ist durch die Internationalisierung der Märkte und der Standards zu einem komplexen Unterfangen geworden, denn zusätzlich müssen die Jahresabschlüsse auch nach den jeweiligen nationalen Regeln erstellt werden, was dazu führt, dass verschiedene Rechnungslegungssysteme gleichzeitig gelten und Anwendung finden.

Die Untersuchung der sprachlichen Aspekte in diesem zentralen Bereich der externen Unternehmenskommunikation zeigt, dass eine Internationalisierung und Harmonisierung der Rechnungslegungspraktiken (noch) nicht mit einer Standardisierung der verwendeten Lexik einhergeht. Aus Perspektive der Terminologie- und der Fachsprachenforschung ist in der von den Unternehmen in ihrer Kommunikation verwendeten Terminologie sowohl konzeptuelle als auch denominative Variation zu beobachten. Darüber hinaus kann gesagt werden, dass verschiedene, historisch unterschiedlich gewachsene Fachwortschätze vorliegen, die diasystematische Markierungen aufweisen. Unter semantischen und pragmatischen Gesichtspunkten ist die parallele Verwendung unterschiedlicher Ausdrücke im selben Bedeutungszusammenhang bzw. zur Realisierung ein und derselben Sprechhandlung von Interesse.

Anhand deutschsprachiger, französischsprachiger und italienischsprachiger Daten aus dem Bereich der Investor Relations sollen diese Beobachtungen und Zusammenhänge veranschaulicht werden. Auf diese Weise werden zum einen Veränderungen in der Unternehmensberichterstattung und Unternehmenskommunikation aus sprachwissenschaftlicher Sicht zugänglich gemacht. Zum anderen wird die Rolle von Sprache in der Konstitution von Unternehmen und deren Wertschöpfungsprozessen als integraler Faktor einer zunehmend internationalisierten Wirtschaftskommunikation im Wandel der Zeit aufgezeigt.